

Wir sind Kirche Adventskalender 2022

Zusammenstellung Sigrid Grabmeier

1. Sonntag im Advent, 27. November

Und Gott wird Recht sprechen
zwischen den fremden Völkern und richten zwischen vielen Völkern.
Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen
und ihre Lanzen zu Winzermessern umschmieden,
kein fremdes Volk wird mehr gegen ein anderes sein Schwert erheben,
und niemand wird mehr Kriegshandwerk lernen.

Jes 2,4 Bibel in gerechter Sprache <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Mehr als 30 Jahre nach Ende des Kalten Krieges ist der Konflikt zwischen Ost und West wieder in aller Deutlichkeit aufgebrochen. Ein Bekannter erzählte mir kürzlich im Gespräch, dass er wohl naiv gewesen sei und darum bei Kriegsbeginn zuerst gar nicht glauben konnte, dass Menschen zu so etwas Bösem überhaupt im Stande seien. Ernüchterung und Bestürzung über die Machttriebe und Gewaltbereitschaft von Menschen. Täglich sehen wir nun die medialen Schreckensbilder aus der Kriegsregion, und viele reagieren mit Ohnmacht. So jedenfalls geht es mir. Ich wünsche mir sehnlichst, dass Frieden einkehrt. ...

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg und Konflikt. Zudem ist Schalom laut Lexikon zur Bibel vor allem auch ein Begriff der Beziehung; er bezeichnet einerseits das gute Verhältnis zwischen verschiedenen Personen. Es wird aber auch klar, dass dieser Schalom ein Geschenk, eine Gabe von Gott ist.

Michael Bischoff, Schaufenster Nr. 105, Juli. - Sept. 22,

https://www.sonntag.ch/Schaufenster_Nr._105_Michael_Bischoff_Sehnsucht_nach_Frieden.pdf

Montag der ersten Adventwoche, 28. November

Wenn die göttliche Herrschaft abwaschen wird den Kot der Töchter Zions
und das Blut Jerusalems aus ihrer Mitte abgespült wird
mit dem Geist des Gerichts und dem Geist des Brennens,
dann wird GOTT schaffen über der ganzen Stätte des Berges Zion
und über ihren Versammlungen eine Wolke am Tag und Rauch,
und den Schein eines lodernden Feuers in der Nacht,
denn über allem ist der Glanz als Decke.

Und eine Laube wird sein für den Schatten am Tag gegen die Hitze
und als Zuflucht und Versteck gegen Wolkenbruch und Regen.

Jes 4, 4-6 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Sexualisierte Kriegsgewalt gegen Frauen und Mädchen zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte. Sie passiert jeden Tag, überall auf der Welt. Zu den in der Regel männlichen Tätern zählen Soldaten, Paramilitärs und Polizisten, aber auch Zivilisten. In einer Reihe von Resolutionen und Verträgen hat die Internationale Gemeinschaft versprochen, Frauen vor Gewalt zu schützen und

ihre Rechte zu stärken. Doch nach wie vor fehlt oft der politische Wille, diese auch umzusetzen. Nur wenn es gelingt, die zugrundeliegenden frauenfeindlichen Strukturen und Einstellungen aufzubrechen und Geschlechtergerechtigkeit zu schaffen, können Frauen und Mädchen gewaltfrei und in Würde leben.

Sexualisierte Kriegsgewalt
medica mondiale

<https://medicamondiale.org/gewalt-gegen-frauen/sexualisierte-kriegsgewalt>

Dienstag der ersten Adventwoche, 29. November

Dann wird der Wolf beim Lamm als Flüchtling unterkommen,
und der Leopard wird beim Böckchen lagern;
Kalb, Junglöwe und Mastvieh leben zusammen, ein kleines Kind treibt sie.
Kuh und Bärin werden weiden, gemeinsam werden ihre Jungen lagern,
und der Löwe wird wie das Rind Stroh fressen.
Der Säugling wird vergnügt an der Höhle der Kreuzotter spielen,
und nach dem Loch der Giftschlange
wird das Kleinkind mit seiner Hand patschen.

Jes 11, 6-8 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Positiver und negativer Frieden

Negativer Frieden bedeutet, dass zwar kein Krieg, kein gewaltsamer zwischenstaatlicher oder innerstaatlicher Konflikt herrscht. Der negative Frieden ist aber gekennzeichnet von struktureller Gewalt, es herrschen also Ungleichheit, Armut und verschiedene Formen der Diskriminierung. Positiver Frieden bedeutet natürlich ebenfalls die Abwesenheit von Krieg oder gewaltsamen Konflikten, allerdings in einer Situation, in der Gleichheit und Gerechtigkeit herrschen und Entwicklung stattfindet. Kennzeichnend für positiven Frieden sind somit die Verwirklichung von sozialer Gerechtigkeit auf hohem Niveau und ein Minimum an Gewalt.

MENSCHENRECHTSKOMPASS

Ein Projekt der Plattform für Menschenrechte Salzburg - ermöglicht durch den Runden Tisch Menschenrechte der Stadt Salzburg

<https://www.menschenrechte-salzburg.at/kompass/index.php-id=64.html>

Mittwoch der ersten Adventwoche, 30. November

Deshalb gibt es keinen Unterschied zwischen jüdischen und griechischen Menschen, denn DIE LEBENDIGE ist Gott aller Menschen. Alle, die zu ihr rufen, haben Teil an ihrem Reichtum:
13 Denn alle, die den Namen DER LEBENDIGEN anrufen, werden gerettet.

Röm 10, 12-13 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Die Noachidischen Gebote sind die sieben Grundgesetze“, welche Noah nach der Sintflut von Gott erhielt.

- 1) Verbot des Götzendienstes ('avodah zarah)
- 2) Verbot der Gotteslästerung (qillelat hash - shem)
- 3) Verbot des Blutvergießens (shefikut damim = ungerechtfertigte Tötung eines Menschen)
- 4) Verbot der Unzucht (gilluy 'arayôt = geschlechtliche Perversion)
- 5) Verbot des Raubes von fremden Menschen und fremdem Eigentum (hag - gezel)
- 6) Gebot, eine geordnete Rechtsprechung einzurichten (had - dîmîm)

7) Verbot, ein Stück von einem lebenden Tier zu essen ('ever min ha - chay)6
Laut Maimonides* hat jener Anteil an der kommenden Welt, der „die sieben Gebote übernimmt und gewillt ist, sie zu tun“, nur dann „gehört er zu den Frommen der Weltvölker“. Somit hängt „das Heil in der kommenden Welt [...] nicht von der Zugehörigkeit zum Judentum ab“. Denn im Gegensatz zu den Söhnen Israels, die erst Gerechte genannt werden, „wenn sie die ganze Tora tun“, ist ein Gerechter der Weltvölker, wer „die sieben Gebote mit all ihren Einzelheiten“ tut.

* jüdischer Philosoph, Rechtsgelehrter und Arzt der im 12. Jahrhundert im muslimisch beherrschten Teil der Iberischen Halbinsel und Ägypten wirkte.

Über Leo Baeck und "Das Wesen des Judentums"

Wie die Noachidischen Gebote mit der jüdischen Tradition verbunden werden können.

STEFANIE WIECZOREK (AUTOR:IN)

Leseprobe aus einer Seminararbeit

<https://www.grin.com/document/195067>

Dr. Michael Blume Vortrag

OHNE SEM UND JAPHETH KEIN JESUS – CHRISTLICHER ANTISEMITISMUS | 12.2.1

<https://worthaus.org/mediathek/ohne-sem-und-japheth-kein-jesus-christlicher-antisemitismus-12-2-1/>

Donnerstag der ersten Adventwoche, 1. Dezember

Ich liebe –

weil Adonaj mein lautes Rufen, mein Flehen hört,

weil Gott sein Ohr mir zuneigt.

Jeden Tag rufe ich laut.

Du hast entrissen mein Leben dem Tod,

meine Augen den Tränen, meine Füße dem Stolpern.

Ich werde umhergehen vor dem Antlitz Adonajs

in den Landschaften des Lebens.

Psalm 116, 11-2;8-9 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Lebenslandschaft

Wo stehe ich im Augenblick? Wie wurde ich zu dem, was ich jetzt bin? Was hält mich am Leben?

Welche Sehnsuchtsorte leben in mir und wollen verwirklicht werden? An welchem „Jetzt-Ort“

befinde ich mich? Im Leben sind wir auf Spurensuche: In den Tälern, Schluchten, Sackgassen und auf den Gipfeln des Lebens. So entfaltet sich unsere Lebenslandkarte.

Ausgearbeitet auf einer Grundidee von Dr. Christiane Bundschuh-Schramm und von Christoph Schmitt, Institut für Fort-und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf:

<https://gefaengnisseelsorge.net/landschaften>

Freitag der ersten Adventwoche, 2. Dezember

Die Gedeemütigten werden wieder Freude an Gott haben, und die Armen der Menschheit werden über Gott, heilig in Israel, jubeln.

Mit den Gewalttätigen hat es ein Ende, mit denen, die spotten, ist es aus,

und ausgerissen werden alle, die auf Böses lauern,

die jeden schuldig sprechen,

die allen, die im Tor Gerechtigkeit lehren, Fallen stellen,

und durch Wirrnis die Gerechten beugen.

Jes 29, 19-21 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Desinformationen, Fehlinformationen und Malinformationen verschmutzen den Informationsraum weltweit. Der Trend, Fakten zu manipulieren, stört öffentliche Kommunikation und in der Folge auch demokratische Prozesse in den Gesellschaften. Diese Art von Informationen ist natürlich kein neues Phänomen, aber die Verbreitung von sozialen Medien hat sie zu einem drängenderen Problem gemacht.

Im Bereich der Politik haben Fehlinformationen, Desinformationen und Malinformationen die Kraft, politische Prozesse zu beeinflussen. Das gilt insbesondere für Länder, in denen die Medienkompetenz niedrig ist, und für Länder, in denen die Demokratie nicht gefestigt ist und diese Art von Informationen häufig als Mittel eingesetzt wird, um all diejenigen zu diskreditieren, die sich gegen die Regierung und gegen Wirtschaftsinteressen stellen, indem sie ihre oppositionelle Meinung zum Ausdruck bringen, Aktionen organisieren, Korruption und Menschenrechtsverletzungen aufdecken sowie Rechenschaft von staatlichen Akteuren einfordern.

Heinrich Böll Stiftung

Lejla Turcilo and Mladen Obrenovic: Fehlinformationen, Desinformationen, Malinformationen: Ursachen, Entwicklungen und ihr Einfluss auf die Demokratie August 2020 Seite 4
https://www.boell.de/sites/default/files/2020-08/200825_E-Paper3_DE.pdf

Samstag der ersten Adventwoche, 3. Dezember

Deine Ohren werden ein Wort hören, das dir nachgerufen wird:

„Dies ist der Weg, geht ihn!

Gleichgültig, ob es der linke oder der rechte Weg ist!“

Jes 30, 21 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Auf Tour wird der Plan, den Du in der Tourenplanung erstellt hast Schritt für Schritt abgearbeitet. Sobald hier eine Schiefelage entsteht, z. B. weil die Verhältnisse anders sind als erwartet, das Zeitmanagement nicht mehr passt, oder sich das Wetter ändert, musst Du reagieren! Die meisten Unfälle passieren durch eine Aneinanderreihung von offensichtlichen, ungünstigen Faktoren. Überprüfe "Deinen Plan" ständig und passe ihn dementsprechend an. Eine offene Kommunikation im Team und das Einbinden in Entscheidungen ist absolut notwendig und bewahrt vor Konflikten!

Planung einer Bergwanderung

<https://akademie.alpinewelten.com/bergwandern/durchfuehrung-und-taktik>

2. Sonntag im Advent, 4. Dezember

Dann wird ein Zweig aus dem Baumstumpf Isais austreiben,
und ein Spross wächst aus seiner Wurzel heraus.

Auf dieser Person wird der Geisthauch GOTTES ruhen,
der Geisthauch der Weisheit und Einsicht,

der Geisthauch des Rates und der Stärke,
der Geisthauch der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor GOTT.

Sie wird Wohlgefallen an der Ehrfurcht vor GOTT haben.
Nicht nach dem Augenschein wird sie Recht aufrichten,
nicht nach dem Hörensagen Ausgleich schaffen.

Jes 11, 1-3 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Die sieben Gaben des Geistes

WEISHEIT

Wenn ich nicht weiß, worauf es in meinem Leben ankommt;
wenn es mir schwer fällt, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden:
Gott, gib mir die Gabe der Weisheit, damit ich erkenne, was wichtig ist, und mein Leben nach dir ausrichte.

EINSICHT Wenn ich mich frage, welchen Sinn all mein Tun
hat und wofür ich eigentlich lebe:
Gott, gib mir die Gabe der Einsicht, damit ich nicht ziellos vor mich hin lebe. Lass mich erkennen,
dass Du hinter allem bist.

RAT

Wenn ich in Schwierigkeiten gerate und Rat von anderen möchte;
wenn Freunde kommen und Hilfe von mir wollen:
Gott, gib mir die Gabe des Rates, damit ich mit viel Fantasie andere trösten, ermutigen und ihnen helfen kann. Gott, gib mir die Fähigkeit, mich beraten zu lassen.

STÄRKE

Wenn Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Bequemlichkeit mir den Mut nehmen, das zu tun, was ich für richtig halte:
Gott, gib mir die Gabe der Stärke, um Durststrecken durchzustehen und meinen Weg zu gehen.

ERKENNTNIS

Wenn sich Probleme wie ein Berg vor mir aufürmen, und ich dann alleine nicht mehr weiterweiß;
wenn ich mich frage, wie ich mich verhalten soll:
Gott, gib mir die Gabe der Erkenntnis, damit ich die Dinge sehe, wie sie sind, mir nichts vormache,
und das Richtige tue.

GOTTESFURCHT

Wenn ich vergesse, dass Gott Grund und Ziel meines Lebens ist;
wenn mir irgendwelche Dinge als wichtigste Sache der Welt vorkommen:
Gott, gib mir die Gabe der Gottesfurcht, damit ich den alltäglichen Dingen den richtigen Stellenwert einräume und nicht vergesse, dass du es bist, der mein Leben trägt.

FRÖMMIGKEIT

Wenn es mir nicht leicht fällt, die Spuren Gottes im Alltag zu entdecken;
wenn meine Gebete zu leeren Hülsen werden:
Gott, gib mir die Gabe der Frömmigkeit, damit ich in dem, was mir begegnet, Dich suche und entdecke und mein Leben vor dir zur Sprache bringe.

https://www.dioezese-linz.at/dl/rkutJKJMknoJqx4LJK/7_Gaben_des_Geistes.pdf

Montag der zweiten Adventwoche, 5. Dezember

Macht die schlaffen Hände stark und festigt die stolpernden Knie!
Sagt denen, deren Herz rast: „Seid stark! Fürchtet euch nicht!“

Jes 35, 3-4a <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

„Verwundete Beziehungen brauchen Heilung“

Zur Traumaarbeit als zentralem Bestandteil von Friedensarbeit und Entwicklungszusammenarbeit

Gewalterfahrungen verletzen Körper und Seele. Sie erschüttern das Vertrauen in andere Menschen und nähren negative Zukunftserwartungen. Sie führen zu Angstreaktionen, die sich in Alpträumen, Schlafstörungen und höchst belastenden Erinnerungen äußern können. Traumatische Erfahrungen bleiben als Spuren der Gewalt oft lange in den Nervensystemen vieler betroffener Menschen und in ihren Beziehungsmustern erhalten. Während die körperlichen Wunden leichter versorgt werden können, sind diese „unsichtbaren“ psychischen Wunden schwerer zu erkennen und häufig tabuisiert. Stabiler Frieden und langfristige Entwicklungsperspektiven werden aber erst dann möglich, wenn Menschen ihre Angst, ihr verallgemeinertes Misstrauen und ihre Trauer bewältigen können. Hier setzt Traumaarbeit an.

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/positionspapier-traumaarbeit.pdf>

Dienstag der zweiten Adventwoche, 6. Dezember

Eine Stimme spricht: „Rufe!“
Da sprach ich: „Was soll ich rufen?
Alles, was lebt, ist Gras
und all seine Anmut wie eine Blume des Feldes.
Gras vertrocknet, Blumen verwelken,
wenn der Atem GOTTES sie anhaucht.
Ja, Gras ist das Volk.“

„Gras vertrocknet, Blumen verwelken,
aber das Wort unserer Gottheit steht immer wieder auf.“

Jes 40,8 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. in solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte

<https://www.dietrich-bonhoeffer-verein.de/dietrich-bonhoeffer/dietrich-bonhoeffer-einige-glaubenssatze-uber-das-walten-gottes-in-der-geschichte/>

Mittwoch der zweiten Adventwoche, 7. Dezember

Bezahlte Angestellte, die nicht Hirtinnen oder Hirten sind, und denen die Schafe nicht gehören, die sehen den Wolf kommen und verlassen die Schafe und fliehen – und der Wolf raubt die Schafe und treibt sie auseinander.

Joh 10, 12 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Ich übernehme die Bereitschaft für meine Gedanken, meine Worte, meine Handlungen und stehe für sie ein!

• Immer wenn eine Ent-Scheidung ansteht, stelle ich mir die Frage – wie sieht die lebensbe-JA-hende Antwort aus. Diese Antwort kommt immer von Herzen und dient dem Leben.

• Ich stehe auf und komme in meine mir innewohnende Kraft. Sie mag versteckt und überdeckt sein, und manchmal habe ich das Gefühl, dass ich diese Kraft nicht leben darf. Ich erlaube es mir JETZT. Lange genug haben wir uns selbst eingesperrt oder einsperren lassen. -> raus aus dem OPFER sein, raus aus der Angst.

Wir brauchen mich, Dich und alle in ihrer Kraft! Lasst uns einander die Hände reichen und uns unterstützen – für eine lebenswerte gesunde Zukunft – für unsere Kinder und Kindeskinde!

Unity in Peace

<https://www.unity-in-peace.org/friedensstifterprinzipien/verantwortung/>

Donnerstag 8. Dezember, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Der Engel antwortete ihr: „Die heilige Geistkraft wird auf dich herabkommen und die Kraft des Höchsten wird dich in ihren Schatten hüllen. Deswegen wird das Heilige, das geboren wird, Kind Gottes genannt werden. Siehe, Elisabet ist mit dir verwandt: Sie hat in ihrem Alter ein Kind empfangen und dieser Monat ist der sechste für die, die unfruchtbar genannt wurde. Denn alle Dinge sind möglich bei Gott.“ Maria sagte: »Siehe, ich bin die Sklavin Gottes. Es soll geschehen, wie du mir gesagt hast.“

Lk1, 35-38 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Unsere Welt befindet sich in einer tiefen Verkettung ganz unterschiedlicher Krisen. Die römisch-katholische Kirche wird wegen Missbrauch und Vertuschung sowie Menschenrechts- verletzungen und vielfältiger Diskriminierungen ihrer Verantwortung immer weniger gerecht. Dadurch verliert sie schon lange fundamental an Bedeutung und Glaubwürdigkeit.

In dieser tiefen existenziellen Krise haben 38 Reformgruppen, Betroffenen-Vereinigungen sowie katholische Verbände, Ordensgemeinschaften und Initiativgruppen eine gemeinsame KirchenVolksKonferenz am letzten September-Wochenende 2022 in Köln veranstaltet. ...

Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen in unserem Land und weltweit braucht es die gemeinsame Suche nach dem, was den Menschen Orientierung gibt, uns trägt und solidarische Gemeinschaft schafft. Im Geist der Ökumene und der Verantwortung aller für die eine Welt wollen wir neue Hoffnung in Kirche und Gesellschaft bringen. Unser Gemeinsames Wort ist eine Verpflichtung für uns selbst, richtet sich an die Kirchenleitenden und soll auch die Mitwirkenden des Synodalen Weges ermutigen. Dessen unverzichtbaren Reform- forderungen schließen wir uns an.

KirchenVolksKonferenz am 24. und 25. September 2022 in Köln „Wir gehen schon mal voran – für eine synodale Kirche der Zukunft“ <https://www.kvk2022.de/gemeinsameswort.html>

Freitag der zweiten Adventwoche, 9. Dezember

Singt Adonaj ein neues Lied, denn er hat Wunder getan!
Seine Rechte half ihm, sein heiliger Arm.
Adonaj machte sein befreiendes Handeln bekannt,
enthüllte vor den Augen der Nationen seine Gerechtigkeit.

Ps 98 1-2 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Lied von Frauen aus Teheran – gesungen am 8. März in der Metro

„Frauen aus Frankreich haben uns auf ein Video von Frauen in Teheran aufmerksam gemacht. Es wurde ihnen in der Vorbereitung der Weltfrauenkonferenz von einer iranischen Freundin zugeschickt. Die Frauen erkämpften sich den 8. März mit einem Lied in der Metro und rufen zum Kampf gegen die brutale faschistische Unterdrückung der Frauen im Iran und für die Befreiung der Frau auf.

Iranische Frauen werden bei der Weltfrauenkonferenz in Tunis dabei sein und berichten!“

<https://fvcourage.de/lied-von-frauen-aus-teheran-gesungen-am-8-maerz-in-der-metro/>

Das Lied der Frauen in Teheran

Ich pflege die Wunden meines Körpers. Das ist notwendiger Teil meines Lebens, weil ich eine Frau bin, eine Frau, eine Frau.

Unsere Stimme wird eines Tages einstimmig sein. Wir werden im Rhythmus gehen Hand in Hand
Wir werden uns von Unterdrückung und Ungerechtigkeit befreien.

Wir werden eine andere Welt aufbauen, die harmonisch und gerecht ist, eine andere, bessere und fröhliche Welt.

Nein zur Steinigung! Nein zum Galgen! Nein zum Weinen! Nein zu Scham und Verachtung!

Wir werden eine andere Welt aufbauen, die harmonisch und gerecht ist, eine andere, bessere und fröhliche Welt.

<https://www.youtube.com/watch?v=L5IMVITtKFM>

Samstag der zweiten Adventwoche, 10. Dezember

Woher weiß ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, als dein Gruß in mein Ohr hineinkam, da hüpfte das Kleine in meinem Bauch voller Jubel. Glücklich ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige zu ihr gesagt hatte.«

Lk1, 43-45 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Das muss möglich sein

Die Heilige Schrift verteidigt den Gedanken: dass es auf dieser Erde Essen und Trinken, eine Wohnung und Sicherheit für jeden geben kann; es muss möglich sein. „Das muss möglich sein“ ist das letzte Wort, die einleuchtende Schlussfolgerung all dieser grimmig-fundamentalistischen, mal aufgeklärt-philosophischen, doch immer prophetischen Schriften, die in diesem Buch gesammelt sind. Mit diesem Wort, dieser Vision ist es unsere Rettung.

Gibt es Menschen, in deren Geist dieses letzte Wort wie mit Licht eingeschrieben ist? Ja, sagt das Buch, die gibt es. Öffne die Augen, oder beginn bei dir selbst. Ja, sagen deine Augen, gebildet, gerichtet und erleuchtet durch die Worte dieses Buches. Ja, du weißt in deinem Herzen oder vielleicht sogar aus Erfahrung, diese Menschen gibt es. Versuche sie zu finden, damit du nicht mehr

allein bist, rät die biblische Glaubensgeschichte; suche Verbindung zu ihnen, lerne von ihnen – sie nennt einige Namen, der und der, die und die. Jesus von Nazareth war einer von ihnen.

Huub Oosterhuis in: Du Atem meiner Lieder, 100 Lieder und Gesänge, S 177, Herder 2009

<https://huuboosterhuis.nl/duitsland-> /

3. Sonntag im Advent, 11. Dezember

Das sind Wohltaten der Gottheit: Sie kommt und wird euch retten.

Dann werden die Augen der Blinden geöffnet
und die Ohren der Tauben aufgetan.

Dann werden die Lahmen wie Hirsche springen
und die Zungen der Stummen jubeln.

Ja, in der Wüste brechen die Wasser auf und die Bäche im dürrn Gebiet.

Jes 35 4b-6 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Der Wunsch, ganz zu sein

"...Aber was ist eigentlich der Inhalt dieses religiösen Bedürfnisses? Wonach sehnen sich Menschen? Es ist der Wunsch, ganz zu sein, das Bedürfnis nach einem unzerstückten Leben. Das alte Wort der religiösen Sprache »Heil« drückt genau dieses Ganz-Sein, Unzerstückt-Sein, Nicht-kaputt-Sein aus. Dass die kaputten Typen - und wer rechnet sich nicht zuzeiten dazu? - den Wunsch haben, ganz zu sein, ist nur verständlich. Es ist zugleich der Wunsch nach einem Leben ohne Berechnung und ohne Angst, ohne äußere oder bereits verinnerlichte Erfolgskontrolle, ohne Absicherung. Vertrauen können, hoffen können, glauben können alle diese Erfahrungen sind mit einem intensiven Glücksgefühl verbunden, und eben um dieses Glück des Ganz-Seins geht es in der Religion..."

Dorothee Sölle, Der Wunsch, ganz zu sein, in: Die Hinreise, Stuttgart 1975, 167-185 (in Auszügen)
<http://www.dober.de/religionskritik/soelle2.html>

Montag, der dritten Adventwoche 12. Dezember

Als er in den Tempel ging, kamen zu ihm Hohepriester und Älteste des Volkes, während er lehrte. Sie sagten: „Aufgrund welcher Vollmacht tust du das? Wer hat dir diese Vollmacht gegeben?“ Jesus antwortete ihnen: „Ich will euch auch eine Frage stellen; beantwortet ihr sie mir, so werde auch ich euch sagen, aufgrund welcher Vollmacht ich das tue. Woher stammte die Taufe des Johannes, vom Himmel oder von Menschen?“ Sie überlegten und sagten zueinander: „Wenn wir sagen, vom Himmel, wird er uns sagen: Warum habt ihr ihm nicht vertraut? Wenn wir sagen, von den Menschen, fürchten wir das Volk; denn alle hielten Johannes für einen Propheten.“ Und Jesus gaben sie die Antwort: „Wir wissen es nicht.“ Er sprach seinerseits zu ihnen: „Dann sage ich euch auch nicht, aufgrund welcher Vollmacht ich das tue.“

Mt 21, 23-27 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Ehrlichkeit

Die Julius-Maximilians-Universität in Würzburg (Deutschland) hat eine Studie zur Untersuchung dieser Charaktereigenschaft durchgeführt. Zuerst wurde entdeckt, dass ehrliche Menschen dazu neigen, in vielen ihrer Gespräche Zeit zu sparen. Sie reden nicht um den heißen Brei herum und verschwenden keine Zeit mit jemandem oder etwas, das sie nicht mögen oder das nicht im Einklang

mit ihren Werten steht. Sie unterscheiden sich von anderen, was ihre Durchsetzungsfähigkeit und die Distanzierung von Menschen anbelangt.

Dabei liefern oder erwarten sie nicht zu viele Rechtfertigungen. Sie wissen, dass es nicht angebracht ist, Situationen in die Länge zu ziehen, die sich im Laufe der Zeit als kontraproduktiv erweisen würden.

Ehrliche Menschen, also Menschen, die ehrlich denken, die Wahrheit aussprechen und sich ehrlich verhalten, tolerieren es nicht, sich selbst oder andere zu täuschen. Sie lügen nicht, weil sie dadurch eine unangenehme kognitive Dissonanz erzeugen, die ihre Identität und ihr Selbstwertgefühl angreift.

gedankenwelt.de: Valeria Sabater: Ehrliche Menschen, das sind ihre Eigenschaften und Verhaltensweisen <https://gedankenwelt.de/ehrliche-menschen-das-sind-ihre-eigenschaften-und-verhaltensweisen/>

Dienstag dritten Woche im Advent 13. Dezember

Nahe ist die EWIGE denen, deren Herz gebrochen ist,
deren Lebensmut zerschlagen ist, die befreit sie.

Groß ist das Unglück der Gerechten –
aus all dem errettet sie die EWIGE.

Sie bewahrt alle ihre Knochen,
keiner von ihnen wird zerbrochen werden.

Die Böses tun, wird Bosheit töten,
die die Gerechten hassen, laden Schuld auf sich.

Die EWIGE setzt die Lebenskraft derer frei, die ihr dienen.

Keine Schuld auf sich laden werden alle, die sich in ihr bergen.

Psalm 34, 19-23 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Immer wieder wurden die Intimsphäre und die Gewissensentscheidung von Menschen nicht beachtet. Wir sehen heute, dass kirchliche Sexualethik auch die Verbrechen der sexualisierten Gewalt in der Kirche begünstigt hat. Alle Menschen, die unter den Auswirkungen kirchlicher Sexuallehre gelitten haben, bitten wir von Herzen um Vergebung. Als Synodalversammlung sehen wir uns in der Pflicht, diesem Eingeständnis Taten folgen zu lassen und Impulse für eine Neuausrichtung der kirchlichen Pastoral zu formulieren. Wir wissen, dass wir begangenes Unrecht nicht einfach wieder gut machen können. Wir wollen aber einen wahrhaftigen und überprüfbaren Weg der Umkehr und der Erneuerung gehen. Wir verpflichten uns, jede*r in ihrer*seiner Verantwortung, unter Beachtung der Erkenntnisse der Humanwissenschaften und in Verwirklichung der Botschaft Jesu von der Liebe Gottes zu allen Menschen für eine Veränderung der Lehre und der Praxis der Kirche im Umgang mit menschlicher Sexualität Sorge zu tragen.

Synodaler Weg, Vorlage des Synodalforums IV „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ zur Zweiten Lesung auf der Vierten Synodalversammlung (8.-10.9.2022) für den Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen - Grundlinien einer erneuerten Sexualethik“

https://www.synodalerweg.de/fileadmin/Synodalerweg/Dokumente_Rednen_Beitraege/SV-IV/SV-IV_Synodalforum-IV-Grundtext-Lesung2.pdf

Dem Text stimmten 156 (89,66%) der Stimmberechtigten zu. Die Verabschiedung des Textes

wurde durch die Sperrminorität der Bischöfe verhindert, 33 stimmten dafür, 21 dagegen.

Mittwoch dritten Woche im Advent 14. Dezember

Tropfe, du Himmel, von oben,
und die Wolken sollen fließen von Gerechtigkeit,
die Erde soll sich öffnen und Heil als Frucht bringen,
und Gerechtigkeit wachse mit auf. Ich, GOTT, erschaffe es.

Denn so spricht GOTT Ursprung des Himmels, die einzige Gottheit,
die die Erde gestaltet und gemacht, sie gegründet hat:
Nicht zur Leere hat sie sie geschaffen, sondern, um bewohnt zu werden,
hat sie sie gestaltet. Ich bin GOTT und sonst niemand!

Jes 45, 8; 18 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Wo unsere Erde unbewohnbar wird

Tödliche Hitze, überschwemmte Küsten, heftige Wirbelstürme, Wassermangel: Zum Ende dieses Jahrhunderts wird normales Leben an vielen Orten kaum noch möglich sein, wie Klimamodelle zeigen. Finden Sie mit unserem interaktiven Globus heraus, wo Menschen nicht mehr leben werden können.

<https://interaktiv.morgenpost.de/klimawandel-hitze-meeresspiegel-wassermangel-stuerme-unbewohnbar/>

Donnerstag dritten Woche im Advent 15. Dezember

Jubele, du Unfruchtbare, die nicht geboren hat!
Brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht schwanger warst!
Denn zahlreicher sind die Kinder der Verwüsteten
als die der Ehefrau, spricht GOTT.
Mache den Raum deines Zeltes weit,
breite die Zeltplanen deiner Wohnung aus, spare nicht!
Mach deine Zeltseile lang, ramme deine Zeltplöcke fest!
Ja, rechts und links breitest du dich aus.
Deine Nachkommen werden zu Erben von fremden Völkern,
verwüstete Städte bewohnen sie wieder.

Jes 54, 1-3 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Juble, du Unfruchtbare!

Die Mutmachparole kommt für die verbannte Oberschicht des Volkes Israel in schwerer Zeit: sie befindet sich schon seit Jahrzehnten im Exil. Die Menschen leben getrennt von der Mehrheit des Volkes, getrennt von den Kultstätten, getrennt von der Ausübung ihrer Religion. - Sie sind sozusagen religiös unfruchtbar geworden.

Ja, in vielerlei Hinsicht ist auch die Oberschicht unserer Kirche unfruchtbar geworden – mit Auswirkungen auf die ganze Kirche. Ins Exil begeben haben sich aber nicht die Mitglieder dieser Oberschicht, sie besetzen weiterhin ihre Posten und Kultstätten. Aber viele Menschen, die sich

dieser Kirche zugehörig fühlten, fühlen sich in zunehmendem Maße fremd, nicht wertgeschätzt, abgelehnt. Das und die vielen Fälle sexualisierter und geistlicher Gewalt und der skandalöse Umgang damit führten zur Distanzierung sich von Lehre, Liturgie und Gemeinschaft. Und für viele ist die Distanzierung fast so schmerzhaft wie die Entfremdung.

Mach den Raum deines Zelttes weit

Die erste Zeile des zweiten Verses bildet die Überschrift des Arbeitspapiers für die Kontinentale Etappe der Weltsynode 2021-2024. In diesem Dokument werden die Rückmeldungen auf die Umfragen in der Weltkirche gewürdigt und interpretiert. Ja, sie werden gewürdigt, sie erfahren Wertschätzung und sie werden – zumindest in diesem Dokument – ernst genommen. Der Titel nimmt Bezug auf die Exilsituation vieler Christinnen und Christen und auf die Notwendigkeit, Raum zu schaffen, Heimat ohne Ausgrenzung und auch Beweglichkeit zu zeigen. Es ist, so nehme ich das wahr, durchaus ein ermutigendes Zeugnis der Vielfalt und gleichzeitig in vielen Aspekten Einmütigkeit der vielen Menschen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben.

Nein, Deutschland beschreitet keinen Sonderweg. Aber wir haben in Deutschland im Nachgang der Würzburger Synode vielfältige Erfahrungen von Synodalität, also gemeinsamen Gehens, gemacht die Papst Franziskus nun weltweit anstößt. Pfarrgemeinde- Dekanats- und Diözesanräte wurden in den siebziger Jahren für ganz Deutschland eingeführt. Schon seit 1848 gab es mit dem „Piusverein für religiöse Freiheit“ einen Vorläufer des Zentralkomitees der Katholiken. In den Neunzigern gab es die diözesanen Pastoralforen, selbst der Gesprächsprozess war mit allen Mängeln ein Format der Begegnung und der gemeinsamen Auseinandersetzung. In den wenigsten Teilen der Erde, in den wenigsten Ländern gab es solche Gelegenheiten der Zusammenkunft und der Mitverantwortung.

„Wir gehen schon mal voran – für eine synodale Kirche der Zukunft“, das war das Motto unserer KirchenVolksKonferenz. Dieses Motto hat im deutschen Katholizismus durchaus schon Tradition.

Sigrid Grabmeier

Generalsekretariat für die Synode

„Mach den Raum deines Zelttes weit“ (Jes 54,2) Arbeitsdokument für die kontinentale Etappe
https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2022/2022-172a_Mach-den-Raum-deines-Zelttes-weit-Synode_2021-2024_Arbeitsdokument-kontinentale-Etappe.pdf

Freitag dritten Woche im Advent 16. Dezember

Die Kinder der Fremden, die sich GOTT angeschlossen haben,
um GOTT zu dienen und dem Namen GOTTES Liebe zu erweisen,
um im Dienst Gottes zu stehen,
alle, die den Sabbat davor bewahren, entheiligt zu werden
und die die Verpflichtung mir gegenüber einhalten,
die werde ich zu dem mir geweihten Berg bringen
und die werde ich im Haus, in dem zu mir gebetet wird, fröhlich machen.

...

Ja, mein Haus soll ein Haus des Gebetes genannt werden für alle Völker.

Jes 56, 6-7 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Wo bleibt die Glaubwürdigkeit

Gerade ging in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zu Ende. Über 4.000 Vertreter*innen christlicher Kirchen aus 120 Ländern haben 10 Tage getagt.

Unter dem Motto „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ haben sie über die Aufgaben und die Verantwortung von Christinnen und Christen sowie der Kirchen in einer von Krisen geschüttelten Welt diskutiert. Welches Zeugnis wird von den Kirchen erwartet? Dabei kamen die dramatischen Folgen des Klimawandels, der Nahost-Konflikt und die Grundrechte von indigenen Bevölkerungen ebenso zur Sprache wie der Ukraine-Krieg. Leider kam es in Karlsruhe zu keinem Dialog zwischen Vertretern der russisch-orthodoxen Kirche und der orthodoxen Kirche in der Ukraine. Metropolit Job von Pisidien (Ökumenisches Patriarchat von Konstantinopel) legte das skandalöse Dilemma, durch die Rechtfertigung des Angriffskrieges Russlands durch den Moskauer Patriarchen Kyrill I provoziert, schonungslos offen: „Ein christliches Land greift mitten in Europa ein anderes christliches Land an, und Christen töten andere Christen. Ist das wirklich das christliche Zeugnis, das wir der säkularen Welt geben wollen?“

Christian Wolff, 10. September 2022, Wo bleibt die Glaubwürdigkeit?

<https://wolff-christian.de/wo-bleibt-die-glaubwuerdigkeit/>

Samstag dritten Woche im Advent, 17. Dezember

Der König komme herab wie Regen auf das abgeerntete Feld,
wie Regenschauer auf das Land.

Dann blüht in diesen Tagen, wer gerecht ist.

Tiefer Friede ist da, bis der Mond nicht mehr ist.

Der König regiere von Meer zu Meer,
vom Strom bis an die Ränder der Erde.

Der Name des Königs bestehe für immer,
unter der Sonne gedeihe sein Name.

In seinem Namen wird man sich segnen;
alle Nationen werden ihn glücklich schätzen.

Psalm 72, 6-8; 17 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Gibt es den gerechten Krieg?

Aus protestantischer Sicht ist das Ziel, eine internationale Rechtsordnung wiederherzustellen, richtig und wichtig – eine politische Aufgabe. Aber auch der Wunsch, mit der Ukraine auf der Seite der Gerechtigkeit, des Guten zu stehen, ist überall groß. Und klar: Wenn man schon einen solchen Krieg unterstützt, dann soll es bitte auch ein gerechter Krieg sein. Und die Kirche soll ihren Segen dazu geben. Aber gerade in Deutschland haben die evangelischen Kirchen im Laufe ihrer Geschichte eines gelernt: So sehr der Freiheitskampf in der Ukraine dazu beitragen mag, die Rechtsordnung wiederherzustellen, so sehr scheuen sie sich, das Wort "gerecht" inflationär zu gebrauchen. Sie sollten daher auch nach Ende jedes Krieges weiter an den unvollendeten Frieden erinnern.

Frieden hat überhaupt erst dann eine Chance, wenn die Ursachen der Kriege überwunden sind, wenn geschehenes Unrecht gesühnt, wenn beide Parteien wieder so weit sind, sich miteinander auszusöhnen. Einen Krieg als gerecht zu etikettieren, geht schnell. Auf den gerechten Frieden hinzuwirken, ist mühsam und dauert. Aber genau darin liegt nach protestantischer Auffassung die Aufgabe der Christenheit.

Burkhard Weitz

Gibt es den "gerechten Krieg"?

Das Völkerrecht sagt: Man muss sich verteidigen dürfen. Gerecht ist aber mehr als recht. Zwei Perspektiven auf den "gerechten Krieg".

<https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2022/52770/ist-der-verteidigungskrieg-der-ukrainer-ein-gerechter-krieg>

4. Sonntag im Advent, 18. Dezember

Die Geburt des Messias Jesus geschah so: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Ehe sie zusammenlebten, zeigte sich, dass sie von der heiligen Geistkraft schwanger war. Josef, ihr Mann, war ein gerechter Mensch. Er wollte nicht, dass sie einem öffentlichen Verfahren unterzogen wurde; deshalb nahm er sich vor, sich stillschweigend von ihr zu trennen. Als er dies bei sich erwog, da erschien ihm ein Engel Adonajs im Traum und sprach: „Josef, Nachkomme Davids, scheue dich nicht, deine Frau Maria zu dir zu nehmen. Das Kind, mit dem sie schwanger ist, kommt von der heiligen Geistkraft. Sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk von seinen Übertretungen der Gebote Gottes retten.“

Mt 1, 18-21 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Josefs Geschichte

...

Zum Menschsein gehört es, geboren zu werden und Eltern zu haben. Kinder müssen geliebt, ernährt, beschützt und großgezogen werden. Die das tun, müssen Menschen, können nicht Außerweltliche sein. Würde der spätere Erlöser nicht klein anfangen, sondern plötzlich mit einem kosmischen Rums in der realen Welt landen, bliebe die göttliche Idee der Person Jesu ebenfalls außerweltlich. Deshalb ist es unverzichtbar, dass es neben Mutter Maria auch Vater Josef gibt; einen ganz normalen Burschen, wahrscheinlich ein gesetzestreuer Jude, mit allen üblichen Vaterqualitäten und -mängeln.

Der Zimmermann wird seine Kinder in der Tradition unterwiesen und gehofft haben, dass sie in seine Fußstapfen treten und das Geschäft übernehmen. Er wird ihnen vermittelt haben, dass die Familie und die Sippe wichtig sind. "Blut ist dicker als Wasser", würde mein Opa gesagt haben. Sorge für die Deinen, denn sie werden für dich da sein, wenn es hart auf hart kommt. Das gilt auch unter Christen als natürlich und deshalb richtig.

...

Arnd Brummer

Er ist der Mann im Schatten, der großen Schweiger. Er tut was seine Pflicht ist: Josef, der Vater Jesu.

<https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2010/1698/josef-der-vater-jesu-josefs-geschichte>

Montag vierten Woche im Advent, 19. Dezember

Er wird vor der Lebendigen hergehen, in der Geist- und der Verwandlungskraft des Elija, um die Herzen der Eltern den Kindern und die Ungehorsamen auf den Weg der Gerechtigkeit zurückzubringen, um der Lebendigen ein gut gerüstetes Volk zu bereiten.

Lk 1, 17 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Bereitet den Weg des Herrn

Bereitet den Weg des Herrn
durch die Wüste der Hoffnungslosigkeit
durch das Gestrüpp des Misstrauens
durch das Meer der Traurigkeit
durch das Labyrinth der Enttäuschungen.

Bereitet den Weg des Herrn:
Versöhnt die Verfeindeten.

Ermuntert die Müden.
Sucht die Irrenden.
Besucht die Einsamen.

Bereitet den Weg des Herrn.
Denkt das Undenkbare.
Hofft das Unmögliche.
Glaubt das Unfassbare.

Der Herr ist nahe.

© Gisela Baltés <https://impulstexte.de/glaubwuerdig/advent/bereitet-den-weg-des-herrn>

Dienstag vierten Woche im Advent, 20. Dezember

Es geschah in den Tagen des Herodes, als er König von Judäa war. Da lebte ein Priester namens Zacharias aus der Dienstabteilung des Abija und seine Frau, eine von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabet.

Als er mit seiner Abteilung an der Reihe war, vor Gott zu dienen, da wurde er nach dem Brauch des Priesterdienstes durch das Los bestimmt, in den Tempel der Lebendigen zu gehen und zu räuchern. Und das ganze Volk betete draußen in der Stunde des Räucheropfers.

Lk 1,5; 8-10 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Der Lockdown hat Menschen in vielfacher Weise gezwungen, bewährte Übungen für eine Weile zu unterlassen. Gewohnheiten, die ihnen lieb waren, haben sie umgehend wieder aufgenommen. Man kann praktizierenden Katholik*innen, die amtlichen Gottesdiensten fernbleiben, daher kaum unterstellen, sie seien einfach zu bequem geworden.

Vielmehr ist zu vermuten, dass die Versammlungsverbote ihnen die Möglichkeit gaben, ihre Praxis zu überdenken. Es bedurfte eines externen Impulses, um etablierte Verhaltensweisen zu verändern. Dies ist ein ritualtheoretisch nachvollziehbarer Vorgang: Während die ununterbrochenen Routinen eines durchritualisierten Alltags auf die intuitive Macht des Rituals bauen, um den Mitgliedern einer Ritualgemeinschaft reflexartige Partizipation abzurufen, versetzt ein Durchbrechen des rituellen Kreislaufs die Beteiligten in eine Außenperspektive. Ein Abstand zur eigenen Praxis erlaubt deren kritische Reflexion.

Judith Hahn: Körperlicher Entzug [feinschwarz.de](https://www.feinschwarz.de) theologisches Feuilleton
<https://www.feinschwarz.net/koerperlicher-entzug/>

Mittwoch vierten Woche im Advent 21. Dezember

Juble, Tochter Zion! Schrei vor Freude, Israel!
Freu dich und jauchze von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem.
Deinen Urteilsspruch hat ha-Schem entfernt
und weggeräumt, was dir feindlich gegenüberstand.
Es regiert ha-Schem in deiner Mitte:
Du brauchst dich nicht mehr zu fürchten!

Zef 3, 14-15 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Frauenhass als Staatsdoktrin

Doch was heißt das für den moralischen und gesellschaftlichen Stellenwert eines Frauenlebens? Der Geistliche Sadeq Shirazi drückte es so aus: Gott habe drei Arten von Tieren geschaffen. Zum einen Tiere, die dafür geschaffen wurden, die Menschen zu transportieren, wie Pferde und Kamele. Dann Tiere, die erschaffen wurden, um Menschen zu ernähren, wie Ziegen, Schafe und Kühe. Die dritte Art von Tieren seien die Frauen. Wie Ziegen, Schafe und Kühe seien sie geschaffen worden, damit Männer sie benutzen könnten. Gott habe diesen Tieren das Aussehen von Frauen gegeben, damit Männer keine Angst vor ihnen haben müssten.

Shirazi ist im Iran ein bekannter und einflussreicher Kleriker. Sein Blick auf Frauen ist repräsentativ für den Blick der theologischen Fundamentalisten. Dieser menschenverachtende Blick auf Frauen ist Staatsdoktrin. Er führt dazu, dass Frauen als Objekte gelten und systematischer sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind – ausgeführt von Männern, die trainiert werden, Frauen zu vergewaltigen und zu ermorden. Im November veröffentlichte der US-Nachrichtensender CNN einen Bericht von der iranisch-irakischen Grenze, in dem eine Frau zu Wort kam, die sexualisierte Gewalt in einem iranischen Gefängnis erlebt hatte, bevor sie fliehen konnte. CNN erhielt zudem geleakte Berichte von medizinischem Personal aus Kliniken, in denen Vergewaltigungsoffer behandelt wurden. Die Täter waren staatliche Milizionäre und Beamte.

Gilda Sahebi FRAU, LEBEN, FREIHEIT Amnesty International Journal 7. 12. 2022
<https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/iran-proteste-frauen-leben-freiheit-mahsa-amini-essay-gilda-sahebi>

Donnerstag vierten Woche im Advent, 22. Dezember

Und Maria sprach:

„Meine Seele lobt die Lebendige,
und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat.
Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut. Seht, von nun an werden mich alle
Generationen glücklich preisen, denn Großes hat die göttliche Macht an mir getan,
und heilig ist ihr Name.
Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation
denen, die Ehrfurcht vor ihr haben.
Sie hat Gewaltiges bewirkt.
Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben,
die ihr Herz darauf gerichtet haben,
sich über andere zu erheben.
Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und
Erniedrigte erhöht,
Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt
und Reiche leer weggeschickt.
Sie hat sich Israels, ihres Sklavenkindes, angenommen
und sich an ihre Barmherzigkeit erinnert,
wie sie es unseren Vorfahren zugesagt hatte,
Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.“
Maria aber blieb mit ihr drei Monate lang zusammen. Dann kehrte sie in ihr Haus zurück.

Lk1, 46-56 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Theologie des Zorns, des Widerstandes und der Hoffnung

Aktivistinnen für Gendergerechtigkeit aus unterschiedlichen Teilen der christlichen Welt haben sich am 8. Dezember getroffen und darüber diskutiert, wie sie mit der anhaltenden Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen in der Kirche und in ihren Gemeinschaften umgehen sollen. Das gemeinsam vom Lutherischen Weltbund (LWB), dem ACT-Bündnis, dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und dem Netzwerk für Gendergerechtigkeit Side by Side veranstaltete Seminar befasste sich in erster Linie mit den drei grundlegenden theologischen Antworten „Zorn, Widerstand und Hoffnung“.

...

Jeannette Ada Maina, LWB-Vizepräsidentin für Afrika und die einzige Doktorin der Theologie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Kameruns, berichtete über die Widerstände und Ablehnung, die ihr sowohl von Männern als auch von Frauen in ihrer Kirche entgegengebracht wurden. „Ich kann nicht schweigen angesichts der Ungerechtigkeiten, die andere Menschen erleiden müssen“, sagte sie und beschrieb diese Arbeit als einen „täglichen Kampf gegen von außen wirkenden Kräften, die alles zu zerstören versuchen, an das ich glaube.“

Gott beruft alle Menschen, Männer wie Frauen, zu einem „Leben des Gedeihens, des Glücks und der Erfüllung“, so die Professorin für Ethik und praktische Theologie, „und doch glauben immer noch viele Menschen, dass Frauen keine Stimme und keine Meinung zustehen.“ Praktiken, die „Frauen kleinhalten, unterdrücken und verächtlich machen, sind Praktiken, die sich gegen Gott selbst richten“, sagte sie, und fügte hinzu, dass „alle Gewalt gegen Frauen Gewalt gegen die Menschheit und gegen Gott ist.“

Theologie des Zorns, des Widerstandes und der Hoffnung

Frauen sprechen über Entkolonialisierung und feministische Theologien für Gendergerechtigkeit

<https://www.lutheranworld.org/de/news/theologie-des-zorns-des-widerstandes-und-der-hoffnung>

Freitag vierten Woche im Advent 23. Dezember

„Was wird wohl aus diesem Kind werden?“

Lk1, 66b <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Die Kalas-Mädchenschule wurde von der Distriktregierung ermächtigt, als Zentrum für minderjährige Mädchen in Not zu wirken. Neben der Angst vor Zwangsverheiratung und FMG werden auch bereits verheiratete Minderjährige die flüchten, von der Schule aufgenommen, ebenso wie Mädchen, deren Eltern den Schulbesuch verweigern.

Viele der Mädchen mussten traumatisierende Erfahrungen durchleben und leiden unter der Trennung von ihrem Elternhaus. Die Entscheidung, von zu Hause fortzulaufen und an der Schule Aufnahme zu finden, ist keinem der Mädchen leichtgefallen. Um mit der afrikanischen Tradition des unbedingten Gehorsams gegenüber Anordnungen der Eltern zu brechen, braucht es starke Persönlichkeiten. Dies ist typisch für alle diese Mädchen.

Derzeit besuchen ca. 500 Mädchen diese Schule regelmäßig, die in 7 Klassen bis zur Grundschul-Abschlussprüfung führt. Durch die Schulschließung (Corona) ist die Erstklässler-Quote überproportional hoch. Da die Kinder in Streusiedlungen leben, ist das Einzugsgebiet sehr groß und die Internatsunterbringung unabdingbar. Etwa die Hälfte der Mädchen, die die Schule besuchen, sehen ihre Familie nur in den Ferien.

Kalas Primary School für Mädchen

<https://kinder-unsere-zukunft.com/kalas-primary-school-fuer-maedchen/>

Samstag, 24. Dezember 2022 - Am Morgen

Gepriesen ist die Lebendige, Gott Israels,
weil sie ihr Volk besucht und ihm Befreiung gebracht hat.
Sie erweckte eine Heil bringende Macht für uns
im Hause Davids, ihres Sohnes, wie sie durch den Mund ihrer heiligen Propheten und Prophetinnen
seit Menschengedenken gesprochen hat:
Es gibt Rettung vor denen, die uns feindlich gegenüberstehen, und aus den Händen derer, die uns
hassen.
Sie handelt barmherzig unter unseren Vätern und Müttern
und erinnert sich an ihren heiligen Bund.
Sie hat Abraham, unserem Vater, einen Eid geschworen. Nämlich: uns zu schenken, dass wir ihr
ohne Furcht dienen,
erlöst aus den Händen der Feinde, in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage.

Lk 1, 68-74 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

O Gott komm uns zu Hilfe:
Du auf den die Ungeduldigen warten,
über Jahrtausende hin.
Du, von dem die Geschlagenen träumen,
allem Leid zu Trotz.
Du, auf den die Sterbenden hoffen,
über den Tod hinaus.
Du, auf den die Machtlosen setzen,
wider die Macht der Mächtigen.
Du, an den sich die Zweifelnden halten,
wenn der Abgrund sich auftut.
Du, dem die Schuldigen trauen,
wenn einzig Erbarmen retten kann ...
Herr, eile uns zu helfen:
Du den die Armen preisen,
weil du ihresgleichen bist.
Immanuel – Gott ist mit uns.
Halleluja

Elfriede Beck

Samstag, 24. Dezember 2022 - Heiliger Abend

In jener Gegend gab es auch Hirten und Hirtinnen, die draußen lebten und über ihre Herde in der
Nacht wachten. Da trat ein Engel der Lebendigen zu ihnen und der Feuerglanz der Lebendigen
umhüllte sie. Sie aber fürchteten sich sehr. Der Engel sprach zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch große Freude, die das ganze Volk betreffen
wird: Heute ist euch der Gesalbte der Lebendigen, der Retter, geboren worden, hier in der Stadt
Davids. Und dies sei das Erkennungszeichen für euch: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, in
Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe.“

Plötzlich erschien zusammen mit dem Engel eine große Schar des himmlischen Chores. Sie priesen
Gott mit den Worten:

“Glanz in den Höhen bei Gott!
Und Friede auf der Erde bei den Menschen,
die Gott wohlgefallen!“

LK 2, 8-14 <https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>

Auf dem Weg nach Bethlehem
bist du heute
bist du morgen
Bethlehem ist überall

Auf dem Weg nach Bethlehem
ist es dunkel
ist es kalt
Bethlehem ist überall

Auf dem Weg nach Bethlehem
leuchtet dir ein helles Licht
strahlt dir auf der neue Stern
Bethlehem ist überall

Auf dem Weg nach Bethlehem
ist es einsam
ist es arm
Bethlehem ist überall

Auf dem Weg nach Bethlehem
will der andre dich begleiten
will dir Trost und Hilfe sein
Bethlehem ist überall

M. Simone Weber ADJC

Lukas, der die Geschichte der Geburt Jesu erzählt, kennt die kleinen Ein-Raum-Häuser Palästinas, in der die Familie - deutlich mehr Varianten als Vater-Mutter-Kind waren hier normal - zusammen mit ihrem Vieh lebte. Es gab verschiedene Typen dieser Häuser, auch in den Städten übrigens, mal mit einem erhöhten Bereich für die Menschen, mal mit einer trennenden halbhohen Wand zwischen den Bereichen von Menschen und Tieren. In diese halbhohe Wand war dann praktischerweise direkt die Futterkrippe eingelassen. Das war das Heim der Familien. Wer nun ein bisschen was sparen konnte, konnte es sich leisten, einen zweiten Raum an dieses Haus anzubauen, um ihn dann zu vermieten: einen Raum für zahlende Gäste. Dieser Raum ist die "Herberge" im Lukasevangelium. Wenn Lukas also erzählt "sie legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war", dann hörten die ersten Adressat*innen der Geschichte: Der Raum für zahlende Gäste war schon belegt. Darum waren Maria und Josef ins Zuhause der Familie aufgenommen worden, die zusammengedrückt war, um Platz zu machen für die neue Familie, und das Neugeborene wurde in die Krippe gelegt, damit es nicht zwischen die Hufe der Tiere geraten konnte.

Jesus wurde nicht in Ausgrenzung und Verachtung hineingeboren, sondern in die Solidarität der Armen. Das zweite Mal übrigens, dass das Wort "Herberge" im Evangelium auftaucht, ist beim

letzten Abendmahl: Es ist nämlich genau so ein angebauter Raum, den Jesus und seine Schüler*innen anmieten, um darin Pessach zu feiern. Am Ende war Platz in der Herberge.

Der Stall ist nicht weit draußen, der Stall ist im Haus der Familie, die die Neuen zu sich aufgenommen hat. Nicht Einsamkeit steht am Beginn, sondern Solidarität. Diese Solidarität ist das Zeichen für die Hirtenfamilien, dass Friede auf Erden und die Erfahrung der Gnade Gottes möglich sind.

Annette Jantzen

Gotteswort weiblich

Ehrenrettung für den Wirt

Bistum Aachen Frauenseelsorge

<https://www.bistum-aachen.de/Frauenseelsorge/Frauenseelsorge-Aachen/nachricht/Heiligabend----zum-Evangelium-Ehrenrettung-fuer-den-Wirt/>